Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

14. November bis 27. November 24/2026
Leimental – Solothurnisches Leimental – Allschwil-Schönenbuch



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



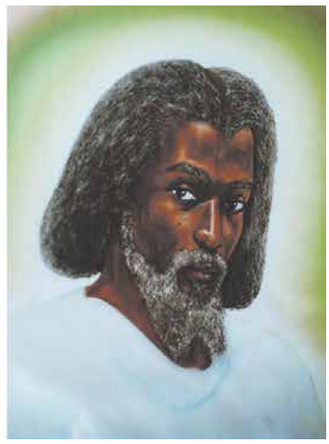
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
manuel.lopes@kathaargau.ch
Secretária: Arminda Fernandes Relvas
mclportug@kathaargau.ch

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1°, 2°, 3° e 4° Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Eritreische Mission
0764955962
gebarh510@gmail.com

Indische Gemeinschaft Liestal
0619211374
joseph.palliyodil@kath-kreuzlingen.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com
Facebook-Account: Philippine Catholic Mission - Switzerland
(www.facebook.com/groups/276960865754265)

Polnische Mission
076 748 02 97
szresiak@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Slowakische Mission
Murtengasse 6, 1700 Freiburg
077 468 74 40
sekretariat@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission
044 301 31 32
taljat.david@gmail.com
www.slomisija.ch/SLOMISIJA

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.srctamil.ch

Ukrainische Mission
Holbeinstrasse 30, 4051 Basel
0765070071
o_nazarij@yahoo.de
www.ugcc.ch

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756
pal.istvan@gmx.ch

Vietnamesische Mission
minhvan@bluewin.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Öffentliche Bibliotheksführung
Donnerstag, 19.11.
17 Uhr Klosterpforte

Christkönigsonntag
Sonntag, 22.11.
Gottesdienste wie an Sonntagen
11 Uhr Pilgermesse mit dem Kirchenchor Hegenheim

Eingeladen bei Maria
Sonntag, 22.11.
16.00 Uhr Feierstunde in der Basilika: «Danksagung als Abschluss des besonderen Jahres 2026»

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit

061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen); 18 Uhr Friedensgottesdienst: 15. 11 (Wort und Kommunionfeier) , 22. und 29.11. Eucharistiefeier, 6.12. Taizégebet, **Mo**: 18–19 Uhr Anbetung **Do**: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo
Das letzte Treffen in diesem Jahr findet am Mittwoch, 25. November, von 10.15 bis 11.30 Uhr im Gewölbekeller statt. Die offene, moderierte Gesprächsrunde wird nach der Feiertagspause im nächsten Jahr wieder jeweils am letzten Mittwoch des Monats angeboten. Die erste Gesprächsrunde wird am 27. Januar stattfinden. Die neuen Flyer liegen ab Ende November im Kloster und in der Klosterkirche auf.

«free blessing – einfach Segen!»
Ein Segenszuspruch im Advent
Ein Moment der Dankbarkeit oder auch der Sorge, eine Herausforderung in Schule oder Beruf, eine junge oder alte Liebe, die ein Zeichen der Wertschätzung verdient, eine besondere Situation in der Familie oder Partnerschaft, ein Jobwechsel oder ein Umzug. Es gibt viele alltägliche Situationen, in denen ein individueller Zuspruch gut tut. Gönnen Sie sich im Advent einen solchen Segenszuspruch für sich, alleine, als Paar, Freunde, Familie. Spontan, unkompliziert, persönlich! Beachten Sie den Hinweis und die Flyer in der Kirche:
Mittwoch, 2.12., und Freitag, 4.12., von 12–13 Uhr
Mittwoch, 9.12., und Freitag, 11.12., von 17.30–18.30 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
061 272 03 43
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.
Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.
Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:

Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Resonanzraum in Binningen

Wir laden Sie herzlich ein am 14. November um 17.45 Uhr in die katholische Kirche Binningen. Im Anschluss an das rund 40-minütige Abendgebet besteht die Möglichkeit, den Abend bei einem einfachen Apéro im Kirchgemeindezentrum ausklingen zu lassen. Zur Verstärkung unseres Teams freuen wir uns über weitere Interessierte, die sich vorstellen können, ein- bis zweimal pro Jahr an der Vorbereitung und Gestaltung mitzuwirken. Wer Freude an Musik, Gebet, Stille und kreativen spirituellen Impulsen hat, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

Markus Schwenkreis, Marie-Odile Vigreux und Team

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Trompetenquartett quattrombe

Manuela Fuchs, Patrick Wyss, Jennifer Tauder-Ammann, Paul Muff (Gast)
Sonntag, 15. November, 17 Uhr
Kath. Kirche St. Stephan Therwil
Das Trompetenquartett quattrombe verbindet die klangliche Strahlkraft der Trompete mit der Vielfalt unterschiedlichster Musikstile. Klassik trifft auf Jazz, zeitgenössische Musik begegnet bekannten Klängen – und immer wieder entstehen dabei überraschende und spannende musikalische Momente.

www.konzerte-therwil.ch

«Wölfe sind auch nur Menschen oder der Wolf, die Unschuldslämmer und der Bettler von Assisi» – Vortrag von Josef Imbach in Oberwil

Am Mittwoch, 18. November um 19 Uhr im Pfarreiheim Oberwil lädt Josef Imbach anlässlich des 800-jährigen Jubiläums zu einem Vortrag über den Heiligen Franz von Assisi ein. Ähnlich wie die Märchen und Mythen der Völker berichten Legenden von Dingen, die nie geschehen sind und sich doch täglich neu ereignen. Das gilt auch für die berühmte Franziskuslegende vom Wolf von Gubbio. In seinem Vortrag zeigt Pater Josef Imbach, dass die Unterscheidung zwischen Guten und Bösen wenig taugt, um Konflikte zu lösen. Und dass die Menschen sich nun einmal nicht aufteilen lassen in Wölfe und Unschuldslämmer. Sondern dass für uns alle zutrifft, was Goethes Faust von sich sagt: »Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust …«.

Du tust mir gut – Ein Segensmoment für unsere Beziehung

Innehalten, die Liebe feiern und gestärkt nach vorne blicken. Eine stimmungsvolle Segensfeier für Ehepaare mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein beim Fondueessen. Die Ehe- und Partnerschaftsberatung der röm.-kath. Kirche Baselland lädt Sie am Freitag, 11. Dezember in die kath. Kirche St. Martin in Pfeffingen um 19 Uhr ein. Anmeldeschluss ist der 4. Dezember. Weitere Infos und Anmeldung bis 4. Dezember siehe unter, info@paarberatung-kathbl.ch

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:
Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Do 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Fr 8.00-11.30
Während der Schulferien:
Di–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:
Elke Kreiselmeyer, Gemeindeleiterin
076 338 13 09, e.kreiselmeyer@rkk-bibo.ch
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung Erstkommunion
061 425 90 03, a.dani@rkk-bibo.ch
Anouk Battefeld, Sozialarbeiterin Jugend u. Familie/Leitung Katechese
061 425 90 02, a.battefeld@rkk-bibo.ch

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental
Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Kollekte

15.11. Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess
22.11. Friedensbrugg Binningen

Resonanzraum am Samstagabend

Am Samstag, den 14. November lädt um 17:45 Uhr der Resonanzraum, in die Kirche zu einem Moment des Innehaltens ein – mit Musik, Stille und Texten zum Nachdenken. Herzliche Einladung! Nähere Infos siehe Pastoralraum Leimental.
Team 'Resonanzraum'

Geniessen und Gutes tun – Blauring Brunch

Am Sonntag, den 15. November lädt der Blauring herzlich zu einem gemütlichen Brunch ein. Geniessen Sie feine Köstlichkeiten, gute Gespräche und ein paar schöne Stunden in geselliger Runde. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie gleichzeitig die rund 30 Kinder des Blaurings: Die Einnahmen ermöglichen abwechslungsreiche Samstagnachmittage und unvergessliche Erlebnisse in den Lagern. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich verwöhnen und helfen Sie mit, den Kindern eine schöne und erlebnisreiche Zeit zu schenken. Der Blauring freut sich auf Sie!
Blauring

Männerwanderung

Alle Wege führen nach...
Gemeinsam wandern wir am Dienstag, 17. November, 11 Uhr, von Therwil nach Binningen. Im Restaurant Café BIJOU gibt es um ca. 12.40 Uhr ein feines Mittagessen.
Mit-Geniesser sind am Mittagstisch herzlich willkommen und melden sich für die Reservation direkt bei Gregor 079 342 18 48.
Gregor Riegger

Frauen wandern

Leichte Nachmittagswanderung
Am Mittwoch, 18. November. Treffpunkt: Bottmingen Station, 13.30 Uhr.
Für einmal ist eine einfache Nachmittagswanderung auf dem Programm. Diese führt uns von Bottmingen, entlang des Birsig, zur Tramstation Oberwil Zentrum. Dann geht es weiter südwärts dem Marbach entlang und hinter dem Känelmatt-Schulhaus entlang der Tramlinie bis zur Station Ettingen Dorf. In wenigen Schritten erreichen wir nun unser Ziel. In der Bäckerei Jeker ist für uns reserviert: Kaffee und Kuchen.



Bild: Canva

Die Fahrt von der Tramstation Ettingen Dorf zurück nach Bottmingen Schloss (U-Abo; 2 Zonen) dauert rund 10 Min. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Madeleine Krummenacher

Hinweis: Einladung zur KGV

am Donnerstag, 19. November um 19.00 Uhr im Saal des KGZ
Im Lichtblick Nr. 23 vom 29. Oktober, wurde die Einladung mit den Traktanden publiziert. Im Sekretariat können das Budget 2027 und das Protokoll der letzten KGV bezogen werden. Unter www.rkk-bibo.ch/Kirchgemeinde sind die Unterlagen abrufbar.
Der Kirchgemeinderat

Gemeindenachmittag

Mit den Wellen auf und nieder - Seemannsgarn und Seemannslieder im Pfarreizentrum
Am Donnerstag, 19. November, 14.15 Uhr, singt der kleine Seemann Piet bekannte und weniger bekannte Seemannslieder und begleitet sich dazu selbst auf seinem Schifferklavier oder auch mal auf der Gitarre. Ergänzt werden die Lieder durch Gedichte, Geschichten und Witze aus der Welt der Seefahrt. Und es gibt auch etwas zu sehen, doch das müssen Sie selbst erleben - und natürlich gibt es ein Z'Vieri.
Herzliche Einladung dazu!
Möchten Sie zuhause (Binningen und Bottmingen) per Fahrdienst abgeholt und abends wieder heimgebracht werden, rufen Sie bis Dienstagabend 16.30 Uhr (vor dem Altersnachmittag) Herrn Peter Stalder an: 077 408 83 06 an.
Ihr Team Gemeindenachmittage

Das Kaffi Labyrinth

ist am Donnerstag, 26. November ab 10 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung!

Mach mit beim Sternsingen!

Kinder brauchen gutes Essen, um gesund aufzuwachsen, zu lernen und ihre Talente zu entfalten. Unter dem Motto «Gutes Essen, starke Kinder» setzen wir uns beim Sternsingen am Sonntag, 10. Januar 2027, für das Kinderrecht auf gesunde Ernährung ein. Daher: Komm,

mach mit und verändere die Welt! Anmelden kannst Du Dich noch bis zum 27. November über unsere Website (www.kgbb.ch) oder mit dem Anmeldebogen auf den Flyern, die in unseren Kirchgemeinden aufliegen.

Jugendarbeiterin Anouk Battefeld (a.battefeld@rkk-bibo.ch), Pfarrerin Andrea Lassak (andrea.lassak@kgbb.ch mit Team

Weihnachtsaktion 2026

Auch in Binningen und Bottmingen gibt es von Armut betroffene Menschen, die trotz aktiven Bemühens finanziell nicht über die Runden kommen. Wenn Sie den Vinzenzverein mit einer Weihnachtsaktions-Spende unterstützen, ermöglichen Sie uns, in schwierigen Lebenssituationen unbürokratisch dort unter die Arme zu greifen, wo die staatliche Sozialhilfe keine Unterstützung bieten kann, und/oder diesen Menschen im Advent einen kleinen Wunsch zu erfüllen.
Unser ZEWO-Zertifikat bürgt für den direkten Einsatz Ihrer Spende ohne Abzug. IBAN CH25 0900 0000 4002 7601 6. Wir danken Ihnen im Voraus ganz herzlich.
Ökumenischer Vinzenzverein Binningen-Bottmingen

Brigitte Cron-Eckhardt, Präsidentin

Frauenadvent

Wie jedes Jahr zu Beginn der Adventszeit sind alle Frauen der Pfarrei zu einem besinnlichen und gemütlichen Abend eingeladen. Schöne Texte, Musik, gemeinsames Singen und ein kleiner Imbiss sollen dazu beitragen, der Hektik der Vorweihnachtszeit etwas entgegenzusetzen.
Der Anlass findet am Montag, 30. November im Kirchgemeindezentrum um 19.00 Uhr statt.
Wir bitten um Anmeldung im Pfarreisekretariat Tel. 061 425 90 00, bis spätestens Donnerstag, 26. November.

Frauengemeinschaft der Pfarrei Binningen-Bottmingen

Gottesdienste

Samstag, 14. November
17.45 Resonanzraum - musikalisches Abendgebet am Samstag mit Marie-Odile Vigreux

Sonntag, 15. November
10.00 Bruderholzspital, 1. Stock Gottesdienst mit Abendmahl
11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani JZ Bernadette Wimmer

Dienstag, 17. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Lukas Briellmann

Mittwoch, 18. November
14.30 APH Langmatten, Binningen ökum. Gottesdienst, Philipp Roth
15.30 APH Schlossacker, Binningen ökum. Gottesdienst, Philipp Roth

Sonntag, 22. November
10.00 Bruderholzspital, 1. Stock Gottesdienst mit Abendmahl
11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Elke Kreiselmeyer

Dienstag, 24. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Elke Kreiselmeyer

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam
Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
heinz.warnebold@bluewin.ch
Carmela Engeler, Religionspädagogin
079 473 47 79
carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1
Donatella Kunz, Pfarreisekretärin
061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3
Stephan Späti, Abwart
061 401 22 16
pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Red Week

Vom 14. bis 22. November ist die Gedenkwoche für 350 Mio. bedrängte und verfolgte Christen, eine Aktion von "Kirche in Not." Im Rahmen der Red Week wird im November in allen Landesteilen der Schweiz der bedrängten und verfolgten Christen gedacht. Auch bei uns in Oberwil wird die Kirche in roter Farbe illuminiert.

Kleinkindergottesdienst

Alle Kinder sind am Sonntag, 15. November um 11 Uhr im Pfarreiheim zusammen mit Eltern oder einer anderen Bezugsperson zum Kindergottesdienst eingeladen.

Kirchgemeinde- und Pfarreiversammlung

Dienstag, 17. November 2026 um 20:00 Uhr im Pfarreiheim.
Traktanden:
1. Begrüssung und kurze Besinnung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. Mai 2026 - Antrag: Genehmigung
3. Budget 2027 - Vorstellung und Erläuterung Budget 2027 - Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2027 Antrag: Genehmigung - Beschluss Budget 2027 Antrag: Genehmigung
4. Wahlen - Wahl Mitglied Kirchgemeinderat
5. Verschiedenes
Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung, findet die Pfarreiversammlung statt, an der die Wahlen des Pfarreirats auf dem Programm stehen. Nach vier Jahren Amtszeit stellen sich die bisherigen Mitglieder erneut zur Wahl: Boglàrka Becskei, Judith Curschellas, Dominique Perrotin, Raymond Reitzer, Barbara Rothweiler Zwingelstein, Pascal Ryf, Ursula Seiler-Rätz und Carmen Tarköy-Volken.

Wir danken allen herzlich für ihr Engagement und begrüssen Christian Vögtli herzlich, der neu zur Wahl in den Pfarreirat steht.

Schülergottesdienst

Am Mittwoch, 18. November sind alle Schüler und Schülerinnen um 12.00 Uhr zum Mittagessen im Pfarreiheim und anschliessend um 12.45 Uhr zum besonders für sie gestalteten Gottesdienst in der Kirche eingeladen.

Spielabend

Dieser findet am Mittwoch, 18. November, um 18.30 Uhr- ca. 21.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Anmeldung: Bis jeweils Montag vor dem Anlass, bei Andrea Betschart 079 209 76 82. Spontan dabei sein ist jedoch auch möglich.

Vortrag Josef Imbach

Am Mittwoch, 18. November, findet um 19.00 Uhr ein Vortrag von Josef Imbach über Franz von Assisi im Pfarreiheim statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Pastoralraumseite dieser Ausgabe.

Erstkommunion

Der zweite Elternabend findet am Donnerstag, 19. November um 20.00 Uhr im Saal des Pfarreiheims statt.

Voreuch. Gottesdienst

Die Erstkommunikanten erwarten wir zum voreucharistischen Gottesdienst am Samstag, 21. November um 10.00 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend sind die Familien herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Blauringgottesdienst

Am Christkönigssonntag, 22. November um 11.00 gestaltet der Blauring Oberwil einen Familiengottesdienst, welcher von den Happy Singers begleitet wird.

Adventseinstimmung

Am Dienstag, 24. November von 14.30 – 17.00 Uhr im Pfarreiheim Oberwil. Unkosten Beitrag: Mitglieder CHF 20.- , Nichtmitglieder CHF 25.- , Material, Tee & Gutzi sind inbegriffen. Anmeldung: bis Dienstag, 17. November an Andrea Betschart 079/209 76 82.

Firmung Kennenlernabend

Am Mittwoch, 25. November, findet um 19.00 Uhr ein Kennenlernabend mit Nachtessen im Pfarreiheim Ettingen statt.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 26. November statt. Wer Interesse hat an einer Wanderung von uns teilzunehmen, meldet sich bei Philipp Willimann. Tel. 061 401 00 33.

Sternsingen

Segen bringen und Segen sein. Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie bei uns auf der Homepage oder direkt beim Pfarramt: Tel. 061 401 34 12 oder Mail: pfarramt@rkk-oberwil.ch.

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurden: Joona Lijan Mendelin, Tochter des Patrick Mendelin und der Florence Mendelin. Victoria Vujčić, Tochter des Mario Vujčić und der Maria Schneider. Wir wünschen den Familien viel Freude und Gottes Segen.

Kollekten

Begleitung der Seelsorger	**419.30 CHF**
Kirchenbauhilfe 1/2	**266.30 CHF**
Kirche in Not 1/2	**266.30 CHF**
Caritas der Pfarrei	**236.50 CHF**

15.11. Pastoralen Entwicklungsprozess 1/2
15.11 Elisabethenwerk 1/2
22.11. Blauring

Gottesdienste

Samstag, 14. November
10.30 Drei Linden Gottesdienst
18.15 Messfeier

Sonntag, 15. November
09.30 Messfeier
11.00 Kleinkindergottesdienst im Pfarreiheim
11.00 Messfeier, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 17. November
09.15 Messfeier für die Frauen

Mittwoch, 18. November
12.45 Schülermesse

Donnerstag, 19. November
09.15 Kommunionfeier, anschliessend Rosenkranzgebet

Freitag, 20. November
14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.30 Messfeier, JZM Alois u. Anna Aggeler-Rieger, JZM Oskar u. Paula Zumthor-Wyler u. Sohn Paul, Martha Wyhler-Degen

Samstag, 21. November
18.15 Messfeier

Sonntag, 22. November
Christkönigssonntag
09.30 Messfeier
11.00 Familiengottesdienst, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 24. November
09.15 Messfeier für die Frauen

Donnerstag, 26. November
09.15 Kommunionfeier, anschliessend Rosenkranzgebet

Freitag, 27. November
14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.15 Messfeier, JZM Hansruedi Pulver-Steger, JZM Mathilde Crameri-Marksteiner, JZM Pia Maria u. Walter Abgottspon, JZM Klara u. Paul Keller-Gehrig, JZM Arthur Meyer-Pina

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung
076 338 13 09
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge
076 233 84 49
philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin
079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental
061 723 96 90 / 079 332 23 10
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat
061 721 11 66
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch
www.rkk-therwil.ch

Sakristan/in
079 630 75 20
sakristei@rkk-therwil.ch

Hauswartinnen
079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
hauswart@rkk-therwil.ch

Firmung 2026 – Rückblick



Fotograf: Nicolas Gysin

In einer stimmungsvollen Feier sind 11 junge Erwachsene unserer Pfarrei von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer am vergangenen Samstag gefirmt worden. Wir hoffen, dass die Geistkraft unsere Neugefirmten begleitet und ihnen Leichtigkeit und Wirkmacht schenkt.

Mirjam Reinprecht und Philippe Moosbrugger

«Seht! Ich mache alles neu!» (Offenbarung 21,5) – Ökumenisches Totengedenken Biel-Benken

Haben Sie im vergangenen Jahr (oder auch schon vorher) einen geliebten Menschen verloren? Vielleicht spüren Sie den Stich noch immer im Alltag, weil dieser Mensch so fehlt? Haben Sie auch schon gespürt, dass in der Trauer gleichzeitig auch etwas Neues begonnen hat – mit den Herausforderungen, die Abschiede und Anfänge mit sich bringen? Am Ewigkeitssonntag feiern wir das Ökumenische Totengedenken in Biel-Benken. Entlang dieser Gedanken aus dem Buch der Offenbarung machen wir uns mit Ihnen auf den Weg. Die Feier findet am Sonntag, 22. November um 10 Uhr in der Dorfkirche statt und wird vom Männerchor Biel-Benken begleitet.

Luca Policante-Roth und Philippe Moosbrugger

Ökumenische Taizé-Feier

am Sonntagabend, den 22. November um 19 Uhr in der reformierten Kirche Therwil.

Die Kirchgemeinde-Versammlung

findet am Donnerstag, 26. November um 19 Uhr im Pfarreiheim Therwil, Hinterkirchweg 33 statt. Unterlagen zu den Traktanden 1 und 3 sind im Internet ab 15. November unter www.rkk-therwil.ch/dokumente zugänglich. Traktandenliste und Budget 2027 liegen mit dem Protokoll der letzten Sitzung eine halbe Stunde vorher im Pfarreiheim auf.

Der Kirchgemeinderat

Kirche früher geschlossen

Am Freitag, 27. November, findet der gemeinsame Personalanlass der Kirchgemeinden Binningen-Bottmingen und Therwil/Biel-Benken statt. Damit auch unser Sakristanenteam vollständig an der Führung im Kloster Mariastein, der Vesper und dem Nachtessen teilnehmen kann, schliessen wir die Kirche ausnahmsweise bereits um 15.30h und danken für Ihr Verständnis.

Elke Kreiselmeyer

Bald ist der Santiklaus wieder unterwegs!

Seit 60 Jahren besucht die St. Nikolausgesellschaft im Dezember Familien mit Kindern in Therwil und Biel-Benken. Wir sind jeweils am Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember unterwegs und freuen uns auf viele schöne Begegnungen! Für diese Hausbesuche muss man sich schriftlich anmelden. Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie in der Dorfdrogerie Eichenberger sowie im Volg in Therwil. Weitere Informationen auch unter www.santiklaus-therwil.ch
Anmeldeschluss ist Montag, 30. November

St.Nikolausgesellschaft Therwil

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

«Merk-würdige Weihnachten!» - Herzliche Einladung in die witzige Welt von Hansjörg Hänggis Weihnachten. Am Dienstag, 15. Dezember, um 14.30 Uhr bei grau&schlau im Pfarreiheim in Therwil. Freuen Sie sich auf Santiglaus- und Weihnachtsgeschichten mit einem Augenzwinkern und auf ein feines, salziges Zvieri. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie diese besondere Atmosphäre! Bitte melden Sie sich bis zum 6. De-zember im Sekretariat oder direkt bei mir an.

Corinne André

Hauswartsteam

Ich heisse Jenny Gschwind und wohne mit meinem vierjährigen Sohn in Therwil. In meinen vergangenen vierzig Jahren war ich Erzieherin in einer Kita und habe elf Jahre einen anthroposophischen Kindergarten geleitet. Seit 2023 bin ich in der Pfarrei St. Stephan als Reinigungskraft angestellt und freue mich, seit Oktober 2026 neu als Hauswartin mit zu wirken. In den vergangenen drei Jahren lern-

te ich das Team der Kirche St. Stephan kennen- und schätzen und freue mich auf die Zusammenarbeit.
Jenny Gschwind

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:

Betty Fankhauser-Kunz, Therwil, Urs Brändli, Therwil und Heinrich Henkel. Gott schenke ihnen den ewigen Frieden und sei allen nahe, die um die Verstorbenen trauern.

Kollekten:

15.11. Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP to go
22.11. medica mondiale

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Albert Dani, JG für: Walter Klingenbeck-Hangartner

Montag, 16. November
08.15 Dorfkirche Biel-Benken Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 17. November
17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 20. November
15.30 Gottesdienst im Blumenrain Predigt: Cristina Policante-Roth

Sonntag, 22. November
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Elke Kreiselmeyer, Dreissigster für: Urs Brändli JG für: Maria und Max Nussbaumer, Pius Nussbaumer, Martin Nussbaumer
10.00 Ökumenisches Totengedenken in der Dorfkirche Biel-Benken mit dem Männerchor Gestaltung: Philippe Moosbrugger und Luca Policante-Roth

Montag, 23. November
08.15 Dorfkirche Biel-Benken Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 24. November
17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 27. November
15.30 Gottesdienst im Blumenrain Predigt: Roger Schmidlin

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarreileitung
Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat
Caroline Edele
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane
Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetinnen / Jugendarbeiterin
Annekäthy De Pretto
078 709 25 27
Winona Thangeswaran-Francis
077 412 52 56

Web: www.rkk-ettingen.ch

Opfer

14./15.11. Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Eintwicklungsprozess
21./22.11. Missionare Diener der Armen

Missionare Diener der Armen

Vortrag von Pater Sébastien Dumont am Samstag, 21.11.
Die Missionare Diener der Armen, gegründet 1983 von Pater Giovanni Salerno, einem italienischen Priester und Arzt, sind eine kirchliche missionarische Bewegung, die sich um die menschliche und geistige Erziehung armer, behinderter und verlassener Kinder von armen Ländern kümmert. Zudem verkünden sie das Evangelium in Gegenden, wo viele arme Menschen unter unmenschlichen Lebensbedingungen leiden müssen. Der Hauptsitz der Bewegung befindet sich in Cuzco in den hohen Anden von Peru. Sie sind aber auch in Kuba und Mexiko missionarisch tätig.
Sie setzen sich aus vier verschiedenen Gemeinschaften zusammen. Es sind Priester und geweihte Brüder, geweihte Schwestern, kontemplative Männer und Missionarsfamilien. Sie leben alle dasselbe Charisma. Jede Gemeinschaft ist aber unabhängig nach ihrem jeweiligen Stand.
Mehr als 150 Missionare aus 18 verschiedenen Nationen dienen täglich mehr als 1500 Kindern. Sie betreuen Schulen, Mittagstische, professionelle medizinische Stationen und Werkstätten.

Red Week 14.–22. November

Die RED WEEK ist die Gebets- und Gedenkwoche für die verfolgten Christen, die vom Hilfswerk KIRCHE IN NOT (ACN) ins Leben gerufen wurde. Die 350 Millionen diskriminierten und verfolgten Christinnen und Christen brauchen unsere Hilfe, sie brauchen unser Gebet und unsere Aufmerksamkeit. Deshalb hat das Hilfswerk weltweit die Aktion RED WEEK erstmals 2015 lanciert. Das internationale Hilfswerk KIRCHE IN NOT (ACN) ruft jedes Jahr im November dazu auf, die bedrängten und verfolgten Christen für eine Woche in den Mittelpunkt zu stellen.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

15. und 22.
An obigen Sonntagen bieten wir eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Kirche an. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhöfli um 9.40 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



www.pixabay.com

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 23. November 2026 19.30 Uhr, Pfarreiheim Ettingen
Traktanden:
1. Eröffnung der Versammlung / Begrüssung
1.1 Begrüssung
1.2 Wahl der Stimmenzähler
1.3 Genehmigung der Traktandenliste
Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2026
3. Budget 2027
3.1 Kreditanträge
3.2 Budget 2027
3.3 Genehmigung des Steuerfusses
4. Wahlen
4.1 Nachwahl in den Kirchenrat
4.2 Wahl des Kirchgemeindepräsidiums
4.3 Nachwahl in die Prüfungskommission
5. Anträge
6. Informationen aus der Kirchgemeinde
7. Verschiedenes
Die Akten liegen ab dem 6. November 2026 in der Kirche im Schriftenstand auf. Ebenfalls werden die Unterlagen auf der Internetseite der Pfarrei www.rkk-ettingen.ch aufgeschaltet. Anträge sind schriftlich bis spätestens Donnerstag, 12. November 2026 an Judith Stöcklin, Witterswilerstrasse 7, 4107 Ettingen oder judith.stoecklin@bluewin.ch einzureichen. Es sind alle Stimmberechtigten (d.h. alle katholischen Einwohnerinnen und Einwohner von Ettingen, die das 16. Altersjahr vollendet haben) zu dieser Versammlung eingeladen. Nicht stimmberechtigte Personen können als Gäste der Versammlung gerne beiwohnen.Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind Sie zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Für den Kirchgemeinderat
Judith Stöcklin, Präsidentin

Firmung 2027

Kennenlernabend
Mittwoch, 25.11., Pfarreiheim Ettingen mit Nachtessen 19 - 21 Uhr

Sternsinger gesucht

Möchtest du dabei sein und den Segen weitertragen?
Wenn Kinder als Sternsingerinnen und Sternsinger von Haus zu Haus ziehen, bringen sie nicht nur den Segen, sonder auch Freude und ein Stück Weihnachtsstimmung zu den Menschen.
Liebe Eltern, hätten auch Sie Zeit und Lust, uns zu unterstützen? Wir würden uns sehr feuen, wenn einige Eltern eine kleine Gruppe von Kindern begletien könnten. Gemeinsam macht es noch mehr Freude!
Anmeldung bis 27.11. via winona.Thangeswaran@rkk-ettingen.ch weitere Informationenen unter www. rkk-ettingen.ch

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
JZ für Rosa + Franz Schaub-Sauter

Sonntag, 15. November
10.00 33. Sonntag im Jahreskreis
Eucharistiefeier

Dienstag, 17. November
19.00 Hl. Gertrud von Helfta, Hl. Florian aus dem Vintschgau
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
09.00 Weihetag der Basiliken St. Peter und Paul zu Rom
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 20. November
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligen
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 21. November
18.00 Eucharistiefeier, anschliessend Vortrag von Pater Sébastien Dumont
Hl. Messe für Maria Sauter-Brodmann

Sonntag, 22. November
10.00 Christkönigssonntag
Eucharistiefeier
11.15 Taufe Alejandro Dell'Orefice

Dienstag, 24. November
19.00 Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten
Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November
09.00 Hl. Katharina von Alexandrien
Eucharistiefeier, Rosenkranz
16.00 Gebetsgruppe der Zwei Heiligen Herzen

Freitag, 27. November
15.30 Eucharistiefeier APH Blumenrain
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Eucharistiefeier

Unsere Taufen

In unserer Pfarrei wird am 22. November Alejandro Dell'Orefice getauft. Gott segne dieses Kind und seine Familie auf seinem Lebensweg.

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Erster Suppentag

Dank Wasser besseres Leben
Das neue Projekt der Suppentage Allschwil-Schönenbuch heisst „Dank Wasser besseres Leben“ und unterstützt den Bau einer solarbetriebenen Bewässerungsanlage für den Gemüseanbau in Rundu. Beim Anbau arbeiten Eltern von Schülerinnen und Schülern mit, welche auf dem Gelände die Grundschule besuchen. Mit dem Besuch der Suppentage und der finanziellen Unterstützung wird den Bewohnerinnen und Bewohnern von Rundu die Möglichkeit gegeben, eigenständig und nachhaltig Hunger sowie Armut zu überwinden. Am Samstag, 14. November um 11.30 Uhr starten die ökumenischen Suppentage in der Mehrzweckhalle, Schönenbuch, im grossen Saal Peter und Paul sowie im Calvinhaus, Allschwil. Die weiteren Suppentage werden am 12. Dezember sowie am 30. Januar, 27. Februar und 13. März 2027 in Allschwil und Schönenbuch durchgeführt. Die Flyer liegen in den Kirchen auf. Wir danken Ihnen für den Besuch der Suppentage und die Unterstützung des Projektes!
Für die Suppentagskommission: Eveline Beroud

Der Trauer Raum geben

Interreligiöses Erzählcafé im Rahmen der Palliativ-Woche
Trauer braucht Raum und Zeit. Jeder Mensch trauert anders bei tiefgreifenden Veränderungen. Wir laden Menschen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften dazu ein, ihre Erfahrungen im Rahmen eines Erzählcafés zu teilen: Habe ich einen Verlust erlitten? Musste ich Abschied nehmen? Was oder wer hat mir in dieser schwierigen Zeit geholfen? Gab es ein Abschiedsritual? Welche Räume geben uns Halt im Trauern? Am Samstag, 14. November findet von 14.00 – 15.30 Uhr im Raum Avanti der röm.-kath. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51 in Allschwil ein interreligiöses Erzählcafé statt. Für Getränke und Süsses ist gesorgt. Moderation: Monika Hungerbühler, kath. Theologin, Anmeldung an eveline.beroud@rkk-as.ch oder 061 485 16 06.

Kirchgemeindeversammlung Allschwil

Am Montag, 16. November, 19.30 Uhr im Pfarreisaal St. Peter und Paul
Traktanden:
1. Begrüssung und Besinnung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2026
3. Bericht aus der Kommission "Theresia Kultur und Begegnung"
3.1. Förderbeitrag von CHF 35'000 zugunsten des neuen Vereins "Theresia Kultur und Begegnung"
4. Bericht des Kirchenrates zur Entwicklung des Areals St. Theresia
5. Bericht aus der Projektgruppe "rkKG 2030"
6. Antrag von Christine Müller und Guido Beretta
7. Budget und Steuerfuss 2027
7.1. Behandlung Budget 2027
7.2. Bericht der Revisoren
7.3. Behandlung Steuerfuss 2027
7.3.1. Steuerfuss auf 8,0 % belassen
7.4. Beschlussfassung über das Budget und Steuerfuss 2027
8. Fusion der Kirchgemeinden Allschwil und Schönenbuch
Antrag des Kirchenrates: Verschiebung des Traktandums bis auf Weiteres
9. Mitteilungen des Kirchenrates
9.1 Personelles und Seelsorge
9.2 Informationen aus dem Ressort Bau
10. Gesuche und Anträge (siehe auch Traktandum 6)
11. Verschiedenes
Das Protokoll vom 15. Juni 2026, das Budget 2027 und die Traktandenliste werden spätestens ab Montag, den 2. November 2026, im Internet unter www.rkk-as.ch publiziert. Kopien werden in den Kirchen aufliegen. Anträge müssen bis spätestens am Freitag, 6. November 2026, beim Kirchgemeindesekretariat, Regula Sarro, Baslerstrasse 49, 4123 Allschwil, eingereicht werden, Telefon: 061 485 16 08, E-Mail: regula.sarro@rkk-as.ch
Der Kirchgemeinderat

Kontakte

Sekretariat
Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30-16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil
info@rkk-as.ch / www.rkk-as.ch

Seelsorge
Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia
André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer
Beshoy Hanna, 061 485 16 16

Kirchenratssekretariat
Regula Sarro, Di, Mi, Do 08.30 - 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08

KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

Camilo

Das Geheimnis des letzten Steins
Camilo - Für Minis und Primarschüler:innen ab der dritten Klasse, findet am 20. November von 17.30 - 20.00 Uhr im grossen Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51 statt. Werde Detektivin oder Detektiv und löse das Rätsel. Anmeldefrist war bis 10. November, bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit: sabina.bobst@rkk-as.ch

Donnschtigdräff

Weihnachtliche Geschichte
Weihnachten ist bald. Am letzten Donnschtigdräff im Jahr 2026 liest Peter R. Füeg eine weihnachtliche Geschichte. «Der Schutzengel oder Sein letztes Weihnachtsfest». Lassen Sie sich, so kurz vor dem ersten Advent, auf die Weihnachtszeit einstimmen. Eine weihnachtliche Tafel mit Kaffee und Kuchen runden den Anlass ab. Donnerstag, 24. November um 14.00 Uhr im grossen Saal St. Theresia, Baslerstrasse 242, Allschwil. Es ist keine Anmeldung notwendig. Alle sind herzlich willkommen.
Für den Donnschtigdräff: Eveline Beroud

Zünfte und Gesellschaften im alten Basel

Er hat eine unvergleichliche Art, sein enormes Wissen zu präsentieren: Mike Stoll hält mit Witz, Charme und pointierter Sprache wieder einen seiner beliebten Vorträge in St Theresia. Sein Thema ist diesmal die Geschichte des Handels und die Rolle der Zünfte in Basel. Mike Stoll ist Religionswissenschaftler und Stadtführer in Basel. Eine Veranstaltung des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch. 27.11., 18.00 Uhr. Eintritt CHF 25.00.

Sternsingen

Herzliche Einladung zum Sternsingen in Schönenbuch! Mitmachen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Proben in der Kirche Schönenbuch: 07.12. (Montag) und 14.12. (Montag) jeweils von 13.00 bis 13.20 Uhr, Hauptprobe: 09.01.2027 (Samstag) von 10.00 bis 11.00 Uhr. Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger: 10.01.2027 (Sonntag) ab 9.15 Uhr. Die Sternsinger bringen den Menschen mit Wort und Lied den Segen Gottes für das neue Jahr und mit der Sternsingeraktion werden die Kinderrechte unterstützt. Dieses Jahr steht das Recht auf die gesunde Ernährung im Fokus unter dem Motto: «Starke Kinder, gutes Essen», Projekt in Guatemala. Anmeldung bitte bis zum 01.12.2026. Weitere Infos bei: virag.hanna@rkk-as.ch (Bitte angeben: Name, Adresse und Telefonnummer, bei Kindern/Jugendlichen Körpergrösse). Wir freuen uns auf viele motivierte Sternsinger!
Für die Pfarreigruppe Schönenbuch: Virág Hanna

Rückblick Minikurs



Foto: Gruppenbild mit Kursleitenden (zVg)

Am Samstag, 24. Oktober trafen sich zwanzig Ministrant:innen aus verschiedenen Bistumskantonen in Allschwil, um ihr Wissen rund um den Ministrant:innendienst zu vertiefen und neue Impulse für ihre Aufgabe als Minileiter:innen zu sammeln. Mit einem abwechslungsreichen Programm lernten die Jugendlichen Spiele anleiten und Aktionen planen, aber auch was zum Ministrieren dazu gehört und welche neuen Aufgaben sie nun als Minileiter:innen übernehmen werden. Sehr geschätzt wurde der Austausch mit Minis aus anderen Pfarreien. Vor allem beim gemeinsamen Mittagessen wurde viel erzählt und gelacht. Mit der kleinen Feier in der Kapelle endete der lange und intensive Tag und alle neuen Minileiter:innen bekamen eine Urkunde und einen Tarcisius-Schlüsselanhänger, der Schutzpatron der Ministrant:innen. Wir gratulieren Lea und Livia Waldner aus unserem Pastoralraum, die den Kurs erfolgreich besucht haben.
Für die Kursleitung: Olivia Forrer

Einschreibegottesdienst

Am Sonntag, 25. Oktober fand der Einschreibegottesdienst für die Firmung am 22. Mai 2027 statt. 23 Jugendliche haben durch beschriften eines kleinen Holzherzes, das auf ein grösseres Herz geklebt wurde, bestätigt, dass sie den Firmweg gehen wollen. Wir wünschen den Jugendlichen spannende, interessante und tiefgehende Begegnungen auf dem Weg zur Firmung.
Olivia Forrer

Adieu

Bald ist es so weit...
Ich kann sie zwar noch nicht an einer Hand abzählen, aber die Arbeitstage hier in Allschwil-Schönenbuch werden immer weniger. Eine schöne und interessante Zeit geht zu Ende. Zwar darf ich noch mit ihnen und euch die Advents- und Weihnachtszeit feiern, aber ich möchte trotzdem schon jetzt kurz auf diese 3 Jahre zurückblicken. Ich bin an den Ort zurückgekehrt, wo ich aufgewachsen bin. So war mir einiges noch bekannt anderes aber war neu. Neben den "normalen" Seelsorgeaufgaben wie Gottesdienste verschiedenster Art, Gespräche und Beerdigungen, war ich unter anderem für die Pfarreigruppe Schönenbuch zuständig. Vier Mal durfte ich auch Jugendliche auf dem Weg zur Firmung begleiten, was jedes Mal interessant und toll war, aber auch viel Geduld und Nerven brauchte. Ja und am meisten ans Herz gewachsen sind mir die Ministrantinnen und Ministranten. Ich schätze ihren Dienst und Einsatz sehr. Und jetzt wird es dann Zeit zu all dem Adieu zu sagen und mich auf den Weg nach Birsfelden zu machen, um mit der neuen Herausforderung zu starten. Ich werde meinen Abschiedsgottesdienst am Sonntag, 3. Januar um 10.30 Uhr in St. Peter und Paul feiern. Es wäre schön, wenn ich mich da von vielen persönlich verabschieden könnte. Herzliche Einladung schon jetzt.
Olivia Forrer

Turmuhr

Die Turmuhr der Kirche St. Peter und Paul weist derzeit einen technischen Defekt auf. Wir sind bestrebt, diesen so bald wie möglich zu beheben. Die dafür notwendigen finanziellen Fragen müssen wir zuerst noch klären.

Ausblick Ängelimärt

Auch in diesem Jahr sind die Kirchen Allschwil-Schönenbuch am Ängelimärt am Samstag, 28. November präsent. In der christkatholischen Dorfkirche gibt es ab 18 Uhr einen meditativen Impuls und drei Konzerte (Orgel, Harfe, Orgel und Querflöte). Herzliche Einladung.

Gottesdienste

Samstag, 14. November
10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 15. November
09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Orgel-Meditation - Der Liederdichter Paul Gerhardt
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Musikalische Mitgestaltung Chörli
Gedächtnis für André Brutsche-Stampfli
Jahrzeit für Thérèse Bacher-Arlt
11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 16. November
16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. November
09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier

Samstag, 21. November
08.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael
10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag, 22. November
09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Kommunionfeier
Jahrzeit für Arthur Schraner-Bohrer
Gedächtnis für Marianne und René Simon-Tschopp
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier
Gedächtnis für Guido Gamboni
11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)
11.45 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Tauffeier

Montag, 23. November
16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
anschl. Avanti-Kaffee
19.00 Allschwil, reformiertes Kirchli
Taizégebet

Veranstaltungen

Samstag, 14. November
10.00 Reformierte Kirche Tulpenzimmer
Trauercafé
(bitte Seiteneingang vom Tulpenweg her benützen.)
11.30 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Suppentag
11.30 Mehrzweckhalle Schönenbuch
Suppentag
14.00 Allschwil, Avanti St. Peter und Paul
Interreligiöses Erzählcafé im Rahmen der Palliativ-Woche
Der Trauer Raum geben

Montag, 16. November
19.30 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Kirchgemeindeversammlung Allschwil

Dienstag, 17. November
12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch
19.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Lesezirkel - Vater unser von Ermes Ronchi

Donnerstag, 19. November
09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK
12.15 Allschwil, Kirche St. Theresia
ZmittagsMusig 2 - Duo Lautari
Mit Jörg Luchsinger, Akkordeon, František Szanto, Kontrabass
fachwerk.site

Freitag, 20. November
17.30 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Camilo - Das Geheimnis des letzten Steins
18.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Finissage "MYSTIK" - Kunst-Ausstellung
Werke von Alejandro & Antonio DeCinti und Rafael Ramirez Maro, mit "The Mighty Good Men",
Eintritt frei, Kollekte, myriart.com

Dienstag, 24. November
12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Donnerstag, 26. November
09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK
14.00 Allschwil, Grosser Saal St. Theresia
Donnschtigdräff - Weihnachtliche Geschichte

Freitag, 27. November
18.00 Allschwil, Grosser Saal St. Theresia
Zünfte und Gesellschaften im Alten Basel
Vortrag Mike Stoll, Kulturverein Allschwil-Schönenbuch, Eintritt CHF 25.00, kultur-allschwil.ch

Unsere Taufen

Am Sonntag, 22. November wird Sophia Pauline Weber durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Wir wünschen Sophia Pauline und ihrer Familie Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

† Anna Gsponer-Schneuwly, geb. 1935, Eva Studer-Müller, geb. 1934, Kurt Hürzeler-Cornero, geb. 1942, Elvira Schläpfer-Gschwend, geb. 1935 Robert Heeb-Michel, geb. 1937, Sonja Meier, geb. 1937. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter

lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Rückblick und Ausblick: Firmkurs und Erstkommunionvorbereitung

Wer ist wer? Und was haben wir vor?
Mit viel Freude, Spiel und Leichtigkeit sind die Kleinen und die Grossen im Oktober in ihr erstes Thema gestartet.
Es verspricht eine bunte und spannende Zeit zu werden, jeweils in einer Gemeinschaft, die sich gemeinsam auf den Weg macht, um den Sinn und die Bedeutung ihres Sakramentes zu entdecken.
Die nächsten Termine im Überblick:
Firmkurs: 2. Blockeinheit am Samstag, 14. November, 9 Uhr bis 12 Uhr in Metzerlen
Erstkommunion: 2. Gruppenstunde am Samstag, 28. November, 14 Uhr bis 16 Uhr in Witterswil
Übrigens, wir haben auch die Eltern beider Gruppen nicht vergessen. Wie am Elternabend besprochen, laden wir Sie herzlich zum Impulsnachmittag am 9. Januar 2027 in Hofstetten ein.
Wir freuen uns auf das baldige Wiedersehen und auf bereichernde Begegnungen und Gespräche!
Jasmine Renz und Marek Sowulewski





Winterspiele beim KidsTreff in Metzerlen

Am Samstag, 21. November, findet von 13.30 bis 16.00 Uhr der nächste KidsTreff im Pfarreisaal in Metzerlen statt. Unter dem Motto «Winterspiele – Wer holt sich Gold?» erwartet Kinder von 9 bis 12 Jahren ein Nachmittag voller Spiel, Spass und spannender Herausforderungen. Teamgeist und Geschicklichkeit sind gefragt – natürlich winken auch Goldmedaillen!
Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Kinder sind herzlich willkommen, unabhängig von Wohnort oder Konfession.
Anmeldung bis 17. November bei Jasmine Renz per E-Mail an j.renz.prso5@bluewin.ch oder via WhatsApp unter 079 529 28 55.
Wir freuen uns auf viele motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und einen sportlich-fröhlichen Nachmittag.
Der nächste KidsTreff findet am 19. Dezember statt.

Hochfest Christkönig – 22. November

Der Christkönigsonntag bildet den feierlichen Abschluss des römisch-katholischen Kirchenjahres am Sonntag vor dem ersten Advent. Im Mittelpunkt steht Jesus Christus als König der Liebe, Gerechtigkeit und des Friedens statt weltlicher Macht. Papst Pius XI. führte das Fest 1925 ein. Liturgisch lenkt der Tag den Blick auf die Vollendung der Schöpfung und das kommende Reich Gottes. Direkt im Anschluss beginnt mit dem Advent bereits wieder ein neuer kirchlicher Jahreskreis.
«Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.» (Mt 25,31)
Pfarramt Metzerlen-Mariastein

Patrozinium der heiligen Katharina

Sonntag, 22. November, 10 Uhr in Witterswil
Weitere Angaben finden Sie unter der Pfarrei Witterswil-Bättwil

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon
Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter Seelsorger/Diakon
Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum
Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf
Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh
Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarrei@rkk-hofstetten-flueh.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil
Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.
Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

*** www.pastoralraum-so-leimental.ch**

Rodersdorf – St. Laurentius

Zum Gedenken
Am 19. Oktober hat sich der Lebenskreis von Kurt Altenbach geschlossen. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid. Möge Gott sie auf ihrem Trauerweg begleiten und stärken. Die Abdankung hat bereits stattgefunden.

Geburtstagsgrüsse
Am 27. Oktober durfte Ulrich Schmid seinen 85. Geburtstag feiern, dazu nachträglich herzliche Gratulation. Mögen Freude, Zuversicht und Gottes reicher Segen den Jubilar auf seinem weiteren Lebensweg begleiten.

Wort-Gottes-Feier
Mittwoch, 18. November, 9 Uhr
Nutzen Sie die Gelegenheit, gemeinsam zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und den Glauben zu teilen.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Budget 2027)
Dienstag, 24. November, 19.30 Uhr im Pfarreisaal
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass die im letzten Pfarrblatt veröffentlichte Traktandenliste um folgende Punkte ergänzt wird:
- Teilrevision der Kirchgemeindeordnung
- Information zur Lautsprecheranlage in der Kirche

Die Unterlagen liegen im Schriftenstand der Kirche auf. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und grüssen Sie freundlich.
Konrad Knüsel, Präsident der Röm.-Katholischen Kirchgemeinde

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Was für ein stimmungsvoller Abend!



Am 8. November erlebte das zahlreich erschienene Publikum am Konzert «Taragot und Orgel» die Orgel ungewohnt frisch. Nach einer kurzen Begrüssung durch Gustav Ragettli spielten Thilo Muster (Orgel) und Samuel Freiburghaus (Taragot) eingängige Stücke aus dem Balkan. Samuel Freiburghaus führte fachkundig und mit persönlichen Anekdoten durch das Programm. Mit einer stimmungsvollen Zugabe endete dieses einzigartige Konzert, das Lust auf mehr macht.

Gedenken an Armin Mettler
Die Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh ist schon seit mehr als 50 Jahren Mitbesitzerin der Ökumenischen Kirche in Flüh. Wir sind also mit der Ökumene eng verbunden, und dies betrifft nicht nur die Räumlichkeiten und die amtlichen, finanziellen Regelungen. Die gelebte Ökumene ist in erster Linie der Kontakt zu Menschen, die das gemeinsam Christliche betonen und in die Tat umsetzen.
Armin Mettler hat sich mit Leib und Seele für die Ökumene eingesetzt. Er war der festen Überzeugung, der Dialog müsse «im eigenen Herzen starten». Elf Jahre wirkte er in Flüh als Pfarrer. Nur schon die Vorbereitung der gemeinsamen Gottesdienste war für alle Beteiligten ein Erlebnis und tiefe, beglückende religiöse Erfahrung. Armin Mettlers Einsatz für orthodoxe, reformierte und katholische Werte hat die Erste Ökumenische Kirche der Schweiz in ihrer Bedeutung und Ausstrahlung gestärkt – bis heute. Ende 2018 ging er mit 71 Jahren in Pension. Nun ist er am 29. August 2026 verstorben.
Gustav Ragettli, Kirchgemeindepräsident

In stiller Trauer
Am 23. Oktober 2026 hat Gott Doris Gallati-Stöckli im Alter von 82 Jahren zu sich gerufen. Wir wünschen der Familie in der schmerzhaften Zeit des Abschieds viel Kraft und Trost.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Voranschlag 2027
Gerne erinnern wir an die Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr im St.-Nikolaus-Saal des Pfarreizentrums. Weitere Infos finden Sie auf www.rkk-hofstetten-flueh.ch unter News.

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Im Leben vorausgegangen
ist uns am Samstag, 17. Oktober, Georg Imper-Doppler aus Bättwil. Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Eucharistiefeier zum Patrozinium zu Ehren der Hl. Katharina
Sonntag, 22. November, 10 Uhr in Witterswil
Mitgestaltung: Cäcilienchor Hofstetten-Flüh
Wir feiern unsere Kirchenpatronin, die heilige Katharina – eine Frau von aussergewöhnlichem Mut und tiefem Glauben, die in schwierigen Zeiten für ihre Überzeugung einstand und dafür viel Leid auf sich nahm. Sie erinnert uns daran, dass Gottvertrauen, Hoffnung und Zuversicht wertvolle Begleiter auf unserem Lebensweg sind. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.
Anlässlich dieser Eucharistiefeier gedenken wir zum Dreissigsten: Georg Imper-Doppler.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Budget 2027)
Montag, 23. November, 20 Uhr, im Pfarreisaal, Ettingerstrasse 2, in Witterswil
Traktanden:
1. Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung (Rechnung 2025) vom 22. Juni 2026 (genehmigt an der Kirchgemeinderatsitzung vom 15. September 2026)
3. Erläutern und Genehmigen des Budgets 2027
4. Festlegung des Steuersatzes von 15 % der Staatssteuer, wie bisher
5. Genehmigung des Verzugs- und Vergütungszinses entsprechend der Einwohnergemeinde Witterswil-Bättwil
6. Zukunft Pastoralraum Solothurnisches Leimental
7. Verschiedenes

Der Kirchenrat beantragt alle Traktanden zu genehmigen. Die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung liegen ab Freitag, 13. November in der Verwaltung auf und können zu den Bürozeiten eingesehen werden. Christoph Speiser, Kirchgemeindepräsident

Adventskränze gemeinsam gestalten Mittwoch, 25. November, 14 Uhr in der Kirche Witterswil.



Ob klassischer Adventskranz oder eine kreative Gestaltung in einer Schale, Vase oder auf einer Holzscheibe – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Sie brauchen lediglich Kerzen und eine passende Kranzgrundlage mitzubringen. Für Tannenzweige und alles weitere Bastel- und

Dekorationsmaterial sorgt die Kirchgemeinde Witterswil-Bättwil.
Kinder sind in Begleitung einer erwachsenen Person herzlich willkommen. Auch für ein feines Zvieri ist gesorgt. Anmeldung: Tel. 061 721 11 30 oder pfarramt.witterswil@bluewin.ch. Wir freuen uns auf einen kreativen und gemütlichen Nachmittag in in vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung


Foto: Brigitte Erb

Beim Jubilarengottesdienst vom 18. Oktober war vom Kirchgemeinderat Metzerlen-Mariastein lediglich Guido Koeninger anwesend. Umso mehr möchten wir uns bei Ruth Meier, Jelka Renz, Pia Probst, Liane Schär, Brigitte Erb und allen weiteren Helferinnen herzlich bedanken, die ihn bei der Organisation und Durchführung des anschliessenden Apéros tatkräftig unterstützt haben. Besonders schön ist, dass das Apéro-Gebäck von den Frauen selbst mit viel Liebe und Engagement zubereitet wurde.
Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung, die grosse Hilfsbereitschaft und den persönlichen Einsatz. Dank Eurer Mithilfe wurde der Apéro zu einem gemütlichen Ausklang für unsere Jubilarinnen und Jubilare. Das wissen wir sehr zu schätzen.
Priska Erb, Kirchgemeinderätin

Konzert Musikverein Metzerlen
In der stimmungsvollen Atmosphäre unserer Kirche lädt der Musikverein Metzerlen am Sonntag, 15. November um 17 Uhr zu einem unvergesslichen musikalischen Abend ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit klangvollen Höhepunkten. Unter der Leitung von Fabian Bloch wird jedes Musikstück mit viel Feingefühl und Präzision dargeboten. Lassen Sie sich von den feierlichen Klängen verzaubern, für einen Moment aus dem Alltag entführen und belohnen Sie die Musiker*innen mit ihrem Besuch und Applaus.


Foto: Pfarramt

KidsTreff
Sei dabei bei den lustigen Winterspielen am Samstag, 21. November um 13.30 Uhr im Pfarreisaal. Nähere Infos im Pastoralraumteil.

Voranzeige:
Sonntag, 6. Dezember, Spaghettitag, ab 11 Uhr

Burg im Leimental – St. Johannes

Weihrauchfass - Entdeckt im Kirchenraum
Weihrauch wird durch Liturgen und Ministranten genutzt, um Personen und Gegenstände zu ehren. Durch den Rauch wird der Altar, als Christus selbst, das Evangeliar, die Osterkerze, die Gaben Brot und Wein, die versammelte Gemeinde von Gott gesegnet und gewürdigt.
Weihrauch spricht alle Sinne an. Der Duft und vor allem die sichtbare Wolke machen das Unsichtbare sichtbar. Die Wolke erinnert an die biblische Wolke der Gegenwart Gottes. Zum Beispiel beim Auszug aus Ägypten oder auf dem Berg Tabor. Sie zeigt an: Hier ereignet sich etwas Himmlisches.
Heute verbindet der Weihrauch die Gemeinde mit der Schöpfung, da es sich um ein reines Naturprodukt aus Harzbäumen handelt und unterstreicht die feierliche Würde besonderer Anlässe, wie Hochfeste (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), Begräbnisse oder Prozessionen. Entwickelt wird dieser charakteristische Rauch im Weihrauchfass – einem von Ketten gehaltenen, zweiteiligen Metallgefäss. Darin glühen Kohlen, auf die kleine Stücke Harz der Harzbäume gestreut werden.


Foto: Pfarramt

Gespendete Kollekten

Im Monat August durften wir folgende Kollekten aus dem Pastoralraum überweisen:

Schweizer Berghilfe	**Fr. 309.40**
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	**Fr. 22.--**
Caritas Schweiz	**Fr. 35.--**
Glückskette, Surzflug Nepal	**Fr. 120.60**

Herzlichen Dank für die Zeichen der Solidarität

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter

lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/

Gottesdienste

Samstag, 14. November
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Hofstetten
Hoffnungsfunke

Sonntag, 15. November
09.00 Mariastein
Konventamt
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 16. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Dienstag, 17. November
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Metzerlen
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 19. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 20. November
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Samstag, 21. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 22. November
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Witterswil
Eucharistiefeier zum Patrozinium der Hl. Katharina v. Alexandrien
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 23. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Dienstag, 24. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 25. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Donnerstag, 26. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 27. November
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Veranstaltungen

Sonntag, 15. November
17.00 Metzerlen, Konzert Musikverein Metzerlen in der Kirche

Mittwoch, 18. November
19.30 Hofstetten, Kirchgemeindeversammlung im St.-Nikolaus-Saal

Samstag, 21. November
13.30 Metzerlen, KidsTreff im Pfarreisaal

Montag, 23. November
20.00 Witterswil, Kirchgemeindeversammlung (Budget 2027) im Pfarreisaal

Mittwoch, 25. November
14.00 Witterswil, Adventskränze gemeinsam gestalten in der Kirche

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria
P. Michele de Salvia, Parroco
P. Valerio Farronato, Missionario
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel - Tel. 061 272 07 09 (ma-ve, 9.00–12.00 15.00-18.00)

Buio e luce

Si avvicina l'inverno. Le giornate si accorciano, la luce diminuisce, il freddo si fa sentire e la natura sembra ritirarsi nel silenzio. È un tempo nel quale il buio sembra avere più spazio della luce.
Anche la nostra vita conosce questi inverni: momenti di solitudine, di stanchezza, di preoccupazione, di malattia e di scoraggiamento. L'inverno ci insegna che anche quando la natura sembra addormentata e le giornate si fanno più opache, la vita continua a custodire una promessa. Sotto la terra fredda, i semi preparano silenziosamente la primavera.
Proprio mentre le giornate diventano più buie, la Chiesa ci invita a celebrare una festa molto significativa: Cristo Re dell'Universo. È una festa che ci ricorda che la storia non è abbandonata a se stessa, che il male non avrà l'ultima parola e che il mondo non cammina senza una meta. Cristo è Re. Non governa con la forza, con le armi o con il potere. Il suo trono è la croce, la sua corona è fatta di spine e la sua forza è l'amore. Il suo Regno è fatto di misericordia, di giustizia, di perdono, di pace e di attenzione verso i più piccoli e i più fragili. Mentre la natura si ripara dall'inverno, la Chiesa conclude l'anno liturgico proclamando Cristo Re dell'universo per rassicurarci che possiamo attraversare anche le stagioni più difficili della vita, perché sappiamo nelle mani di chi è il nostro futuro. E questo apre alla fiducia, prepara un domani. Infatti, dopo la festa di Cristo Re, comincia l'Avvento: un nuovo cammino, una nuova attesa, una nuova speranza. Ci prepariamo ad accogliere Gesù, Luce nel mondo.
Evidentemente non possiamo allungare le giornate, fermare l'inverno o cambiare tutte le situazioni difficili della nostra vita. Ma possiamo fare qualcosa di importante: non lasciare spegnere la luce della speranza e diventare, a nostra volta, piccoli segni della luce di Cristo. La speranza è quella luce che non si spegne quando arriva il buio, ma continua ad illuminare e riscaldare, ricordandoci che dopo ogni notte Dio prepara sempre un nuovo giorno. Ecco un messaggio di questa stagione: l'inverno non è la fine della vita, il buio non è la fine della luce e la croce non è la fine della storia. Cristo è il Re della vita e il suo amore è più forte di ogni notte.
P. Valerio Farronato

Agenda della Missione

Tutte le Domeniche - Ore 11.00: S. Messa, S. Teresa
Mercoledi 18 novembre - Ore 14.30: Rosario e incontro del gruppo TEPA, S. Teresa
Mercoledi 25 novembre - Ore 11.30: S. Messa e pranzo del gruppo TEPA, S. Teresa - **Menu**: Minestrone di verdure * Polpettone e patate * Tiramisu

Agenda

Veranstaltungen

Wo Hoffnung Raum findet und Frieden wächst – Interreligiöse Friedensandacht und Apéro

Sonntag, 15. November, 18 Uhr, KLYCK, Kleinhüningerstrasse 205, 4057 Basel. Die musikalische Friedensandacht wird von Mitgliedern verschiedener Glaubensgemeinschaften gestaltet: Baha'i Gemeinde, Ev.-luth. Kirche, Hindu-Gemeinde Basel, Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi, Migwan Basel, Ideal Kulturverein und Tibetergemeinschaft Basel. Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der Religionen beider Basel «Raum und Religion»

Zmorge – von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 24. November, von 9 bis 11 Uhr** zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

Führung durch das Jüdische Museum

Das Jüdische Museum der Schweiz (JMS) bietet einen Überblick über jüdisches Leben in der Schweiz, aber auch über den religiösen Alltag von Jüdinnen und Juden. Vor ziemlich genau einem Jahr wurde es an einem neuen Standort eröffnet. Aus diesem Anlass findet eine Führung durch das Museum statt am **Dienstag, 24. November, von 18.30 bis 20 Uhr**. Jüdisches Museum, Vesalgasse 5, Basel. Anmeldung bis 17. November an info@forumbasel.ch

Mariasteiner Konzerte – Wachet auf

Orgelmusik zum ersten Advent am **Sonntag, 29. November, um 16 Uhr** in der Basilika Mariastein. Mit Josef Laming und Tobias Lindner an der Orgel. Werke von Alexandre Guilmant, Michel Corette, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelsohn Bartholdy und anderen. Kollekte

Let's GOspel – Advents-Open-Air in Basel

Let's GOspel, ein Gospelchor mit Live-Band und Solisten, lädt ein am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr zu den «Musikalischen Wintersprossen» in der Arena vom Kannenfeldpark – mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen. Let's Gospel ist ein ca. 40-köpfiger moderner regionaler Chor, der für Energie, Gemeinschaft und echte Emotionen steht. Gesungen wird Gospel, der lebt: warm, humorvoll, kraftvoll und mit offenem Herzen. Dabei steht Gospel für geistliche Lieder, aber auch bekannte Lieder mit hoffnungsvollem Inhalt. Nach dem Motto «Lieber von Herzen falsch als halbherzig richtig» entsteht ein Sound, der nicht perfekt sein will, sondern authentisch, ermutigend und inspirierend. Das Konzert findet nicht bei jedem Wetter statt. Auskunft unter 079 672 68 66 und online unter www.letsgospel.ch.
Eintritt frei – Kollekte

Riehener Orgelfestival 2026

Sonntag, 22. November, 17 Uhr: Gospels und Spirituals mit dem Rosental Swingtett und Tobias Lindner. Kirche St. Franziskus, Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

Medientipps

Sonntag, 15. November

Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim (D), ZDF, 9.30 Uhr
Sternstunde der Religion: Petersdom – Megabaustelle der Renaissance. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr

Sonntag, 22. November

Heilige Messe aus der Pfarre Rabenstein an der Pielach (NÖ), Servus TV, 8.55 Uhr.
Eucharistiefeier aus der Pfarre Unterwart (Burgenland). ORF III, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag: Achtung toxisch! Gesunde Beziehungen sind in der Regel wohlwollend, gleichberechtigt und erbauend. Doch was ist, wenn es kräftezehrend, destruktiv oder sogar schädlich wird? Dann spricht man von toxischen Beziehungen. Info/Dokumentation. SRF II, 11.45 Uhr.

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis: Welttag der Armen (Fürbitten) Spr 31,10–13.19–20.30–31; 1 Thess 5,1–6; Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag: Ez 34,11–12.15–17a; 1 Kor 15,20–26.28; Mt 25,31–46

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch